Wuppertal Institut
für Klima, Umwelt, Energie
GmbH

Anreize für Ressourceneffizienz durch eine sektorspezifische Ressourcensteuer und eine Reform der Mehrwertsteuer

„Ressourcensteuerkonzepte auf dem Prüfstand“
Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft
Berlin, 6. Mai 2011

Bettina Bahn-Walkowiak
Forschungsgruppe Stoffströme und Ressourcenmanagement

Projekt Materialeffizienz und Ressourcenschonung

Arbeitspaket 3 (von insgesamt 14 Arbeitspaketen):

Innovative Ressourcenpolitikansätze zur Gestaltung der Rahmenbedingungen

Materialeffizienz & Ressourcenschonung

Meilenstein 1:
Analyse der Optionen

Meilenstein 2:
Entwicklung von Maßnahmenvorschlägen

Untersuchte Instrumente im Policy Mix

Baustoffsteuer

Dynamische Standards
Green Tech Funds
Leuchttürme

Differenzierte Mehrwertsteuer

Metall-Covenant
Exportunterstützung
Recycling

Informationspflichten + Zertifizierung, Netzwerke

Rohstoffe erzeugen → Produktion → Konsum → Recycling und Entsorgung

Ökosystemdienstleistungen

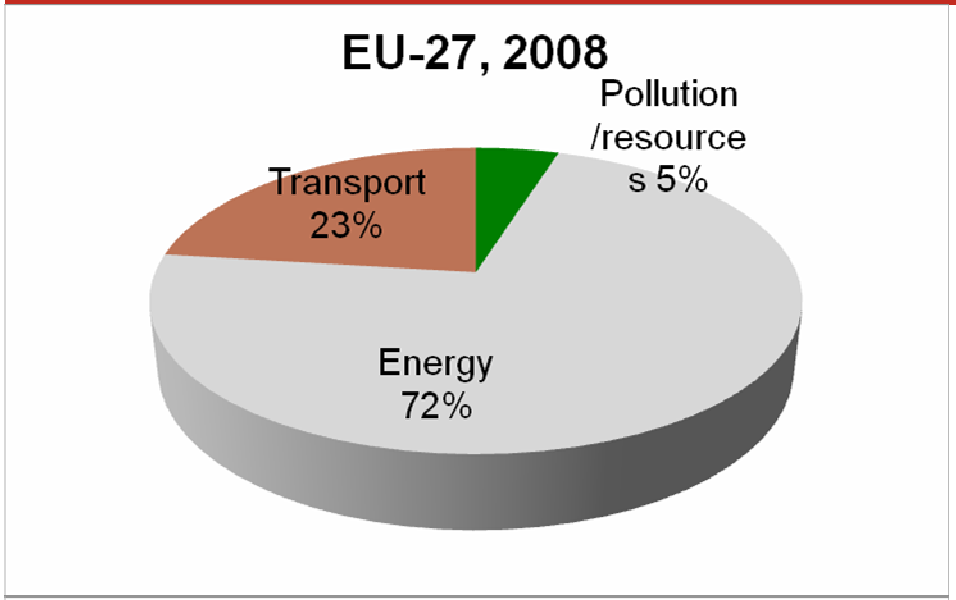
Quelle: Bleischwitz 2010

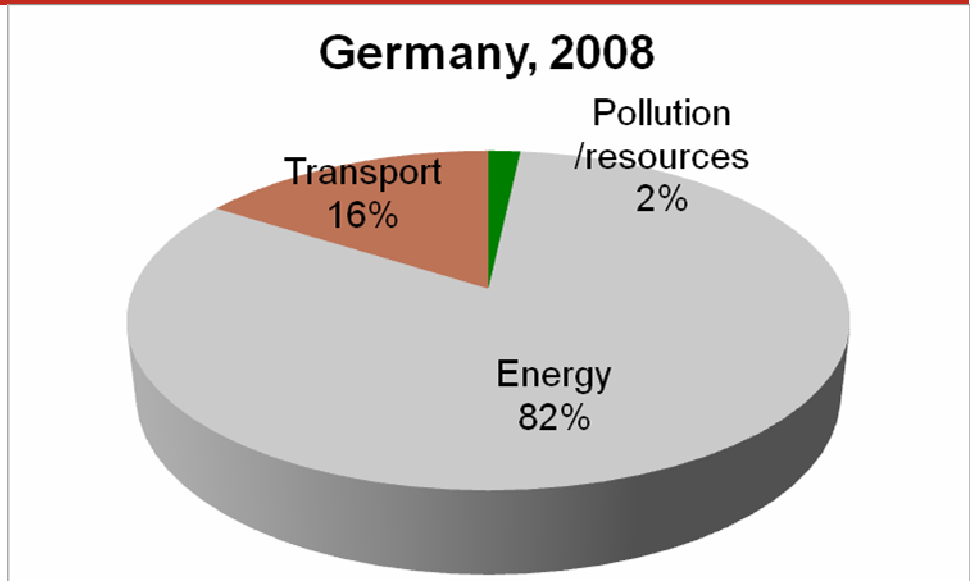
Ökonomische Instrumente der Ressourcenpolitik im Policy Mix - Begründung

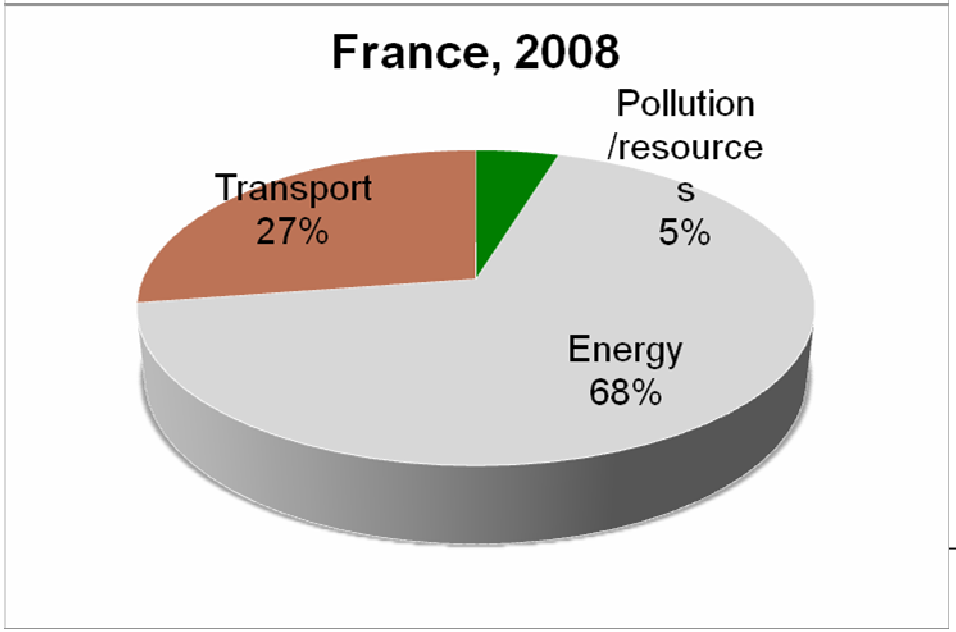
- **Baustoffbesteuerung**
  Konzeption für eine Baustoffbesteuerung in Deutschland in Anlehnung an die bestehende Besteuerung in Großbritannien und anderen EU-Ländern
- Wichtiger Schritt in Richtung der Verlagerung von arbeitsbezogenen Steuern auf Rohstoffe
- Erweiterung der Basis der Besteuerung von Energieträgern
- Verwendung des Aufkommens für ein RE-Förderprogramm

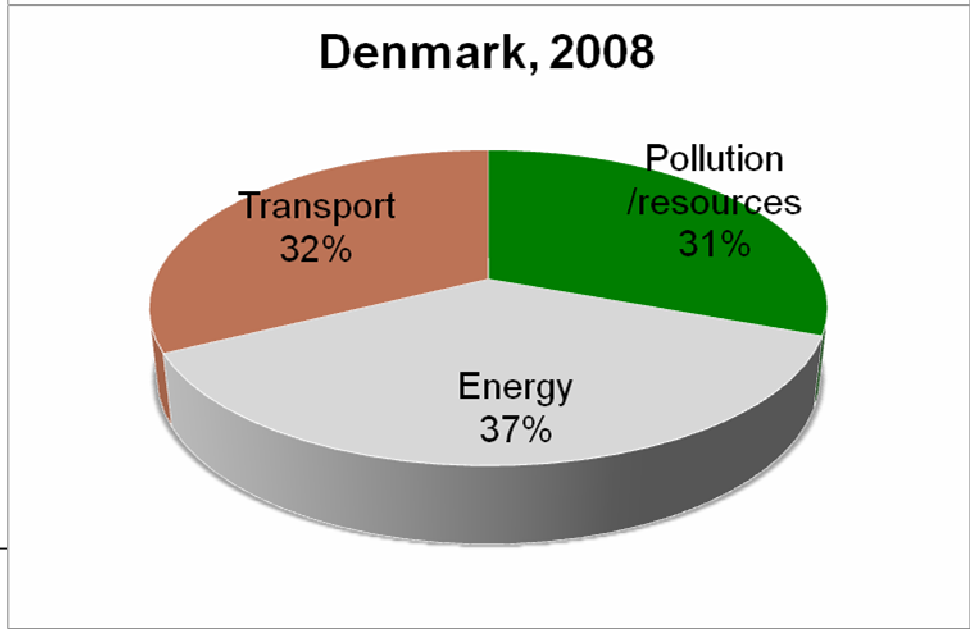
- **Differenzierte MWSt.-Sätze** für ressourceneffiziente und ressourcenintensive Produkte – Argumentationspapier zur EU-Debatte, Anschluss an Ökologische Industriepolitik, 2008

Distribution of environmental taxes; Eurostat 2011









Ökonomische Anreizinstrumente:
Besteuerung von (Primär-)Baustoffen

- Eingeführt 2002 in Großbritannien: 1,60 £ / t, zzt. 2 £ / t = ca. 2,30 € = Aufkommen in 2009: 335 Mill. £ €
- Aggregates Levy Sustainability Fund (etwa 10% der Mittel), über 2.000 Projekte finanziert, Beendigung des Programms zum März 2011
- Innovationseffekte u.a. durch Verfahrensoptimierungen in der Zementindustrie, neue Baustoffe, ressourceneffizienteres Bauen, mehr Sekundär- und Recyclingbaustoffe, weniger Nachfrage.
- Modellüberlegung: eine vergleichbare Steuer könnte – je nach Bemessungsgrundlage – in D bis 1,1 Mrd € Aufkommen generieren. Mit diesem Aufkommen könnte man Ressourceneffizienz-förderprogramme finanzieren.
- Option: Mindestbesteuerungs-RL in der EU
- Perspektive: Materialinputsteuer

Konzeption einer deutschen Baustoffsteuer/-abgabe

Instrument	Abgaben-zweck	Begünstig-te(r)	Steuer-subjekt	Bemessungsgrundlage
Bundeseinheitliche Verbrauchssteuer	Fiskalpolitische Einnahmen-generierung, Lenkungssteuer	Bundes-haushalt	Rohstoff-extrahierendes Unternehmen	Menge in Tonnen: € 2,00 pro Tonne auf Sand, Kies, Schotter, Kalkstein (Vorläufer-produkte von Baustoffen) + 5% Steigerung pro Jahr
Reform der länderspezifischen Feldesabgabe	(Sonder)abgabe als Ausgleich für Einräumung des Rechts zur Aufsuchung und Gewinnung von Bodenschätzen – Weiterent-wicklung zur Flächennutzungs-abgabe	Landes-haushalte	Rohstoff-extrahierendes Unternehmen	Das rechnerische Aufkommen aus der heutigen Feldesabgabe ist gering. 1. Jahr: € 5/km^2 2. Jahr € 10/km^2 3. Jahr € 15/km^2 4. Jahr: € 20/km^2 5. Jahr € 25/km^2

Rechtsgrundlagen für ökonomische Anreize im Baustoffbereich

Deutsche Rechtslage ist kompliziert!

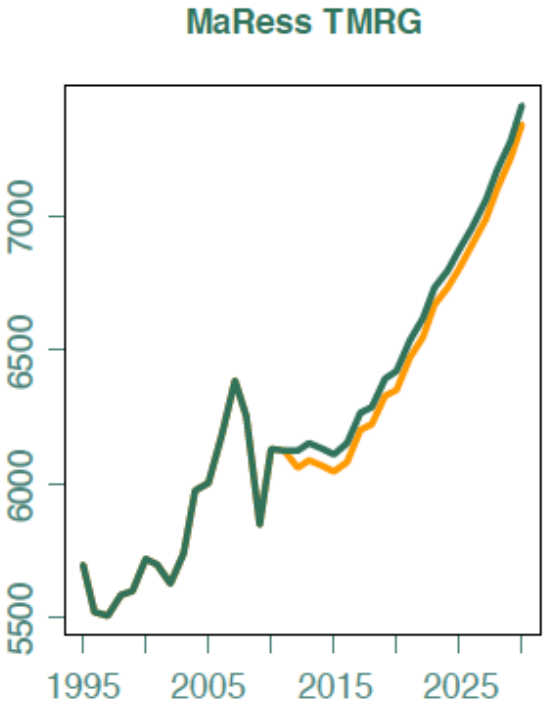
- **BBergG** regelt die bergfreien (z.B. Stein- und Braunkohle) und die grundeigenen Bodenschätze (Mineralien, die sich zur Herstellung feuerfester Erzeugnisse eignen)
- **Abgrabungsgesetze der Länder** regeln die sog. Grundeigentümerbodenschätze, zu denen die meisten Kiese und Sande gehören, die in Deutschland abgebaut werden
- Einordnung der **Feldes- und Förderabgabe,** die nur die bergfreien Bodenschätze erfasst, als Steuer oder nichtsteuerliche Abgabe ist umstritten

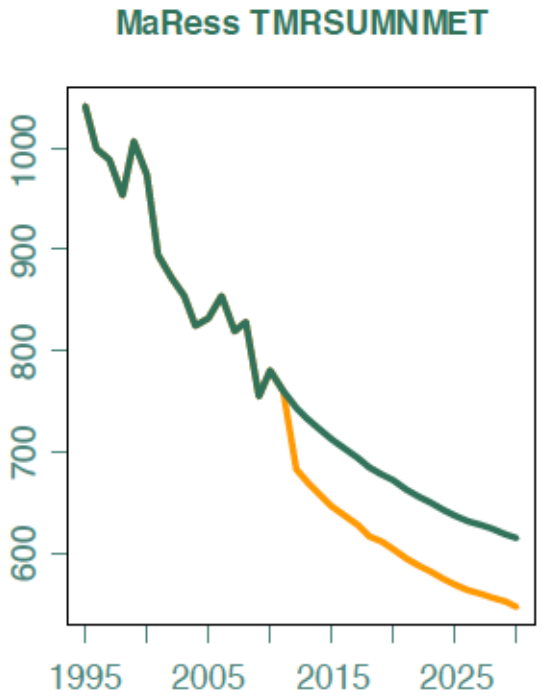
- **Verbrauchssteuer:** Bund besitzt nach GG Gesetzgebungskompetenz und Hoheit über das Aufkommen der Steuer
- **Nicht-steuerliche Abgabe:** konkurrierende Gesetzgebungskompetenz einschlägig; die Mittel fließen den Bundesländern zu

Ergebnisse der Baustoffsteuersimulation

inführung in 2012, Steuersatz: 2 € pro Tonne, linearer Anstieg auf 4,80 € in 2030

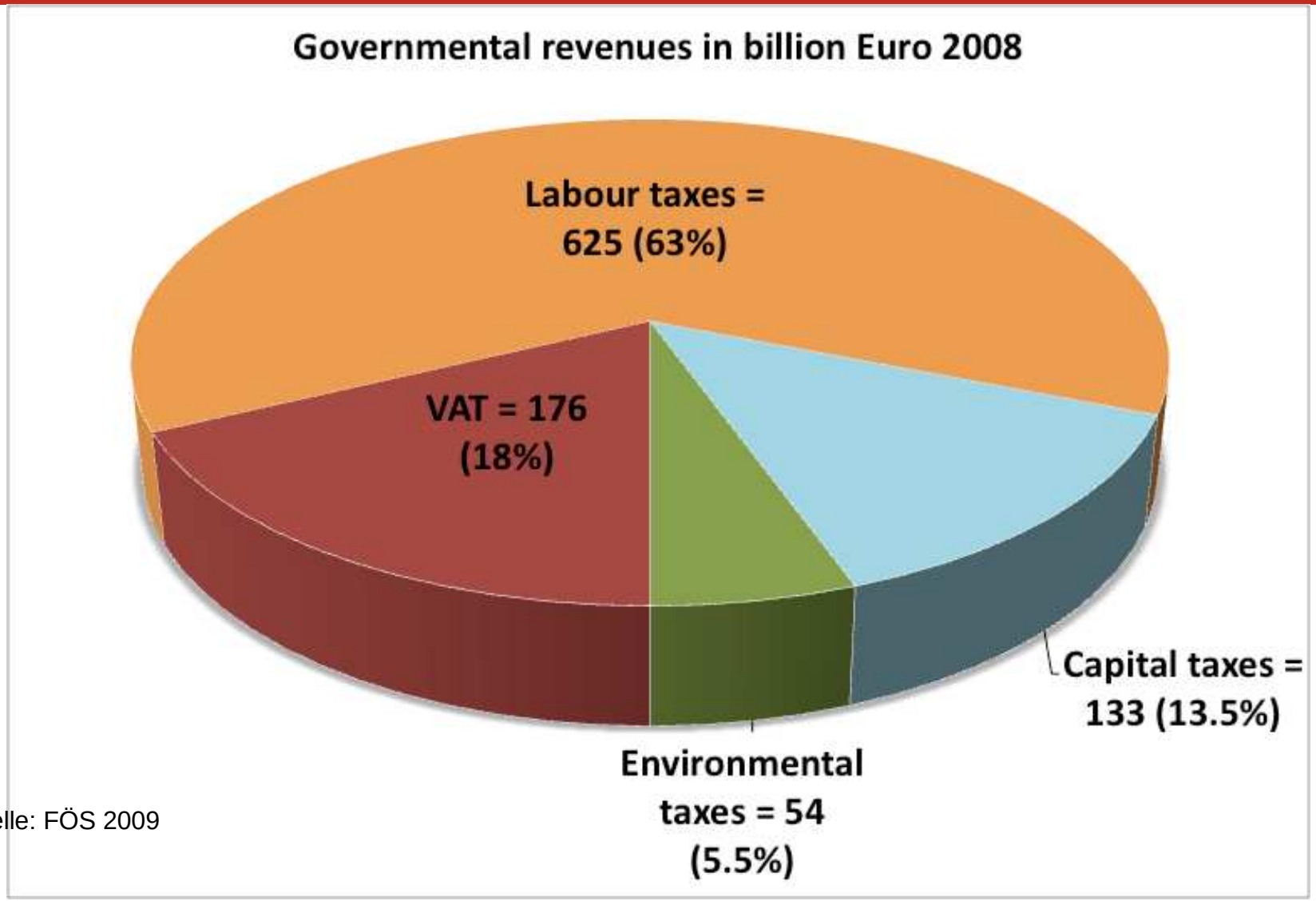
- teueraufkommen durch inländischen Abbau und Importe steigt an; Stückkosten steigen an
- reise im Glasgewerbe, Herstellung von Keramik usw. sowie im Baugewerbe steigen geringfügig an
- raktisch kein d b
- eutliche Aus lve orte der nicht-metallischen





© GWS 2010

Ökonomische Anreizinstrumente:
Ökologisch differenzierte Mehrwertsteuer

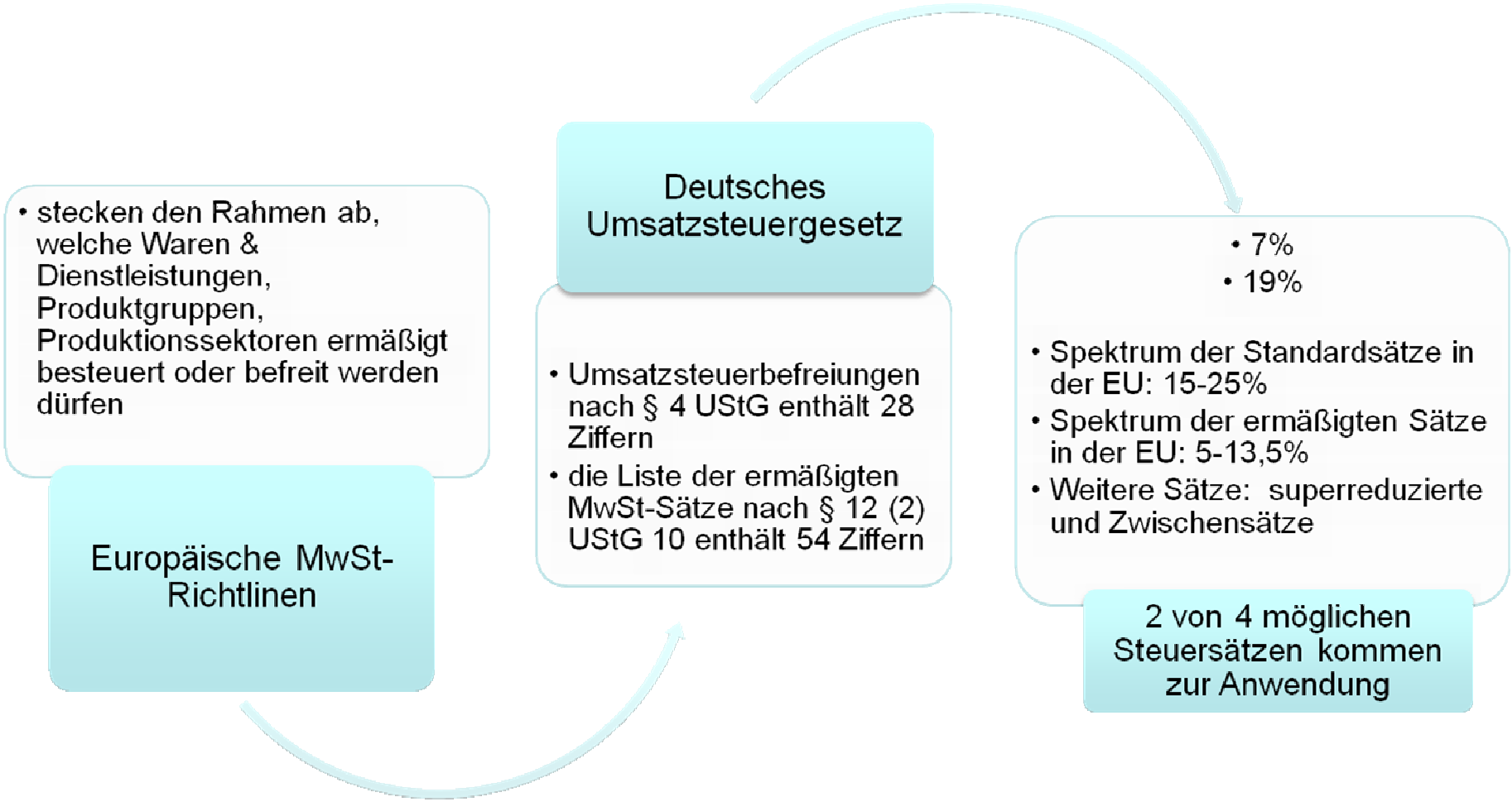


Quelle: FÖS 2009

Eckpunkte der Debatte

EU Ebene	Deutschland
Oktober 1999 Einführung der Option eines ermäßigten Satzes von 5% auf arbeitsintensive Dienstleistungen (Reparaturen, Renovierung etc.)	Keine Teilnahme am Experiment
2007-09 div. EC-Studien zu den ökonomischen Wirkungen von reduzierten Sätzen auf energie-effiziente Waren und Dienstleistungen	**Januar 2007** Erhöhung des regulären MwSt.-Satzes auf 19%, ermäßigter Satz seit 1983 auf der selben Höhe
März 2009 Direktive der optionalen Ermäßigung der MwSt. auf lokal erbrachte arbeitsintensive Dienstleistungen	**Januar 2010** Senkung des MwSt.-Satzes für Hotel- und Gaststätten-gewerbe

Rechtsgrundlagen im Mehrwertsteuerbereich



Mögliche Handlungsfelder einer ökologisch differenzierten MwSt. in Deutschland

	Aktueller Satz	Angestrebter Satz
Aufhebung der MwSt.-Befreiung von grenzüberschreitenden Flügen	0%	19%
Aufhebung des ermäßigten MwSt.-Satzes für besonders ressourcenintensive Lebensmittel; z.B. Fleisch & Milchprodukte	7%	19%
Einführung des ermäßigten MwSt.-Satzes auf Bahnverkehr innergemeinschaftlich und international	19%	7%
Einführung eines ermäßigten MwSt.-Satzes auf Bahnverkehr im Inland	19%	7%
Einführung eines ermäßigten MwSt.-Satzes auf ressourcenschonendes und dienstleistungsintensives Gewerbe	19%	7%

Konzeption weiterer Differenzierungen (europäische Ebene)

	Aktueller Satz	Angestrebter Satz
Einführung eines ermäßigten MwSt.-Satzes auf bestimmte Sekundärrohstoffe und -materialien (z.B. Dämmstoffe, Schallschutzwände, Parkbänke)	19%	7%
Einführung eines ermäßigten MwSt.-Satzes auf anerkannt gelabelte Produkte (z.B. Blauer Engel)	19%	7%
Einführung eines ermäßigten MwSt.-Satzes auf energieeffiziente / materialeffiziente Haushaltsgeräte (z.B. A++)	19%	7%

- Erfordernis der **Aufkommensneutralität** ist in der Konzeption berücksichtigt
- **Verteilungswirkungen** werden kontrovers diskutiert

ProgRess - Entwurf

Handlungsansatz 8: **Ressourcenverbrauch zum Kriterium für den Handel und den Konsum** machen

Beispielfeld 3:

Nachhaltiges Bauen und Wohnen

Übergreifende Instrumente nutzen

Handlungsansatz 16: **Ökonomische Instrumente**

Handlungssatz 17: **Abbau von Subventionen**, die den Ressourcenverbrauch fördern

Wuppertal Institut
für Klima, Umwelt, Energie
GmbH

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:

www.wupperinst.org